

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXVII. Band.

30. Mai 1911.

Nr. 25.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Revilliod**, Über einige Säugetiere von Celebes. S. 513.
2. **Stiasny**, Beobachtungen über die marine Fauna des Triester Golfes während des Jahres 1910. (Mit 1 Tabelle.) S. 517.
3. **Dahl**, Die Hörhaare (Trichobothrien) und das System der Spinnentiere. S. 522.
4. **Griffini**, Prospetto delle *Gyllarvis* abitanti la Nuova Guinea e le isole più vicine. S. 532.

5. **Enderlein**, *Oscinosoma amiana*, eine neue deutsche acalyptere Fliege. (Mit 1 Fig.) S. 540.
6. **Babić**, *Aglaothrips adriatica* n. sp., eine neue Hydroidenform aus der Adria. (Mit 2 Figuren.) S. 541.
7. **Zykov**, Zur geographischen Verbreitung von *Galodes caspica* Bir. (Mit 1 Figur.) S. 543.

III. Personal-Notizen.

Notiz. S. 514.

Literatur. S. 417–448.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über einige Säugetiere von Celebes.

Von Dr. Pierre Revilliod, Assistent am Naturhist. Museum, Basel.

eingeg. 14. März 1911.

Die Säugetiere, die in dieser Notiz beschrieben werden, gehören zu der Sammlung, die die Herren Dr. P. u. F. Sarasin im Jahre 1902 aus Celebes mitgebracht haben. Den Herren Dr. Sarasin sage ich meinen besten Dank für die Überlassung dieses Materials.

Mus (Epimys) xanthurus Gray *orientalis* nov. subsp.

1 ♂, Mowewe, Südost-Celebes, 22. II. 1902.

1 ♀, Lambuja, Südost-Celebes, 2. III. 1903.

Beide Exemplare stammen aus dem Innern der südöstlichen Halbinsel von zwei nicht sehr weit voneinander entfernten Fundorten. Sie sind mit *Mus xanthurus* Gray ziemlich nahe verwandt.

Die Färbung ist die von *xanthurus*. Wie bei diesem kann man drei verschiedene Haararten unterscheiden. Die Wollhaare sind hellgrau und enden mit ungefähr 5 mm langen gelben Spitzen. Die Stachelhaare sind dick, starr, etwas länger als jene, weiß oder zuweilen durch-

sichtig an der Basis, tief braun im oberen Drittel. Die Borstenhaare sind dünn, lang, dunkelbraun oder schwarz mit gelber Spitze, während sie bei *Mus xanthurus* meistens der ganzen Länge nach schwarz sind. Bauchfläche und Unterseite der Gliedmaßen sind weiß, beim ♀ gelblich weiß.

Der Schwanz ist relativ bedeutend kürzer als bei *xanthurus*. Seine Länge übertrifft diejenige des Körpers gar nicht oder nur um ein wenig; seine Form ist nicht so deutlich prismatisch als bei *xanthurus* und am Ende sogar cylindrisch. Die schwarze Zone erstreckt sich auf die Hälfte der Schwanzlänge. An der Schwanzspitze ist kein Büschel entwickelt. Die nackten Ohren sind relativ kleiner als bei *xanthurus*; dasselbe gilt für die Füße, deren Klauen weiß statt braun gefärbt sind.

Beide Exemplare erweisen sich dem Schädel nach als ausgewachsen, sind aber kleiner als die mittleren erwachsenen Individuen des *Mus xanthurus*. Zur Vergleichung geben wir die Maße der *Mus xanthurus*-Exemplare des Basler Museums bei.

	<i>Mus xanthurus orientalis</i> .		<i>Mus xanthurus</i> .		
	♀	♂	♂	♂ ausgestopft	♀
Körperlänge	193 mm	204 mm	270 mm	215 mm	210 mm
Schwanzlänge	202 -	203 -	310 -	268 -	237 -
Schwarze Zone d. Schwanzes	90 -	102 -	89 -	81 -	84 -
Ohr	15 -	18 -	25 -	19 -	22 -
Hinterfuß	34 -	39 -	48 -	43 -	43 -

Durch die geringere Körpergröße, die kleineren Glieder, den relativ kleineren, dickeren, cylindrischen Schwanz und seine längere schwarze Zone, durch die weniger zahlreichen und durchweg mit hellbrauner Spitze versehenen Borstenhaare unterscheiden sich diese südöstlichen Exemplare so deutlich von dem typischen *Mus xanthurus*, daß sie wohl als Repräsentanten einer besonderen Subspecies betrachtet werden können; ich schlage für dieselbe die Bezeichnung »*orientalis*« vor.

Mus ephippium Jent. ♀ }
Mus sp. ♀ juv. } Makassar, Süd-Celebes, im Hause, VI. 1902.

Diese zwei in einem Hause in Makassar gefangenen Rattenweibchen sind beide sehr klein. Das eine erweist sich als erwachsen, das andre als halbwüchsig.

Das erwachsene, das noch etwas kleiner als das andre ist, beziehen wir auf *Mus ephippium* Jent. Es stimmt mit den Exemplaren dieser Species, die sich im Basler Museum befinden und von verschiedenen Fundorten in Süd- und Nord-Celebes stammen, gut überein und ist wie diese merklich kleiner als diejenigen von Sumatra und von Borneo. Die relative Länge des Schwanzes scheint mir kein guter systematischer Charakter zu sein, da sie, wie die unten angegebenen Maße es zeigen, stark variiert. Daraus erklärt sich auch, daß die diesbezüglichen An-

gaben von Thomas und von Jentink nicht miteinander übereinstimmen. Während nämlich nach Thomas¹ der Schwanz »rather longer than head and body« ist, soll derselbe nach Jentink² »much shorter than head and body« sein.

Ich stelle die Maße des Exemplares von Makassar mit denjenigen zweier anderer celebensischer Exemplare der Basler Sammlung und den von Jentink mitgeteilten zusammen:

	Makassar.	Pik von Bonthain.	Kottobangon.	Sumatra.
	♀	♂	♀	nach Jentink ³ .
Körperlänge	94 mm	100 mm	109 mm	140 mm
Schwanz	90 -	102 -	125 -	110 -
Ohr	12 -	14 -	15 -	12 -
Hinterfuß	21 -	22,5 -	24,5 -	24 -

Das jugendliche Exemplar läßt bereits die 3 Haararten erkennen. Die Wollhaare sind grau, im letzten Drittel hellbraun gefärbt. Die zahlreichen Stachelhaare sind tiefbraun und noch nicht auffallend dicker als die Wollhaare. Die Borstenhaare sind braun, mit einer langen, $\frac{1}{3}$ der Totallänge messenden, weißen Spitze. Schwanz braun und Bauch grau mit hellbraun gemischt. Am Schädel sitzen die M_3 noch in den Alveolen.

Maße: Körperlänge	98 mm.
Schwanz . . .	93 -
Ohr	13 -
Hinterfuß . . .	24 -

Pachyura murina L. celebensis nov. subsp.

2 ♂, 2 ♀, Palu, Nordcentral-Celebes, VII. 1902.

Unterscheiden wir mit Trouessart⁴ ein Genus *Crocidura*, das durch den Besitz bloß eines Prämolaren im oberen Kiefer charakterisiert ist und ein Genus *Pachyura*, das 2 Prämolaren besitzt, so sind die vorliegenden Spitzmäuse von Celebes zu *Pachyura* zu stellen, denn sie haben zwei obere Prämolaren. Sie schließen sich in den meisten ihrer Eigentümlichkeiten, insbesondere in denjenigen des Schädels und des Gebisses sehr nahe an *Pachyura murina* L. an, sind aber beträchtlich kleiner und haben einen relativ kürzeren Schwanz.

Die vier celebensischen Exemplare stimmen in der Färbung gut miteinander überein. Der Grundton des Pelzes ist ein Mäusegrau, dem sich auf Kopf und Rücken braun beimischt. Wir können dickere und dünnere Haare unterscheiden; alle sind gestreift. Von den dickeren sind die einen nicht oder nur wenig länger als die dünneren und haben

¹ Thomas, Ann. mag. hist. VI. Vol. 14. 1894. p. 453.

² Jentink, Notes Leyden Mus. Vol. 2. 1880. p. 15.

³ Jentink, l. c.

⁴ Trouessart, Faune des Mammifères d'Europe. 1910.

eine tief rotbraune, steife Spitze. Die andern sind viel länger; ihre Spitze ist nicht gestreift, farblos, sehr lang und dünn. Am Bauch sind alle Haare vollkommen silbergrau, am Hals fast weiß.

Der Schwanz ist relativ kurz, mit dicker Basis, mehr oder weniger konisch. Er ist mit spärlichen weißen Haaren, von denen einige länger als die andern sind, versehen. Bei allen 4 Exemplaren ist im Oberkiefer der Eckzahn etwas höher als der 3. Schneidezahn; der Hinterhöcker des ersten I ist ungefähr so hoch wie der dritte I. Im Unterkiefer ist *P* etwas höher, der Eckzahn etwas niedriger als der vordere Höcker von *M*₁.

Zur Vergleichung gebe ich neben den Maßen der celebensischen Exemplare diejenigen einer aus Java stammenden Spitzmaus der Basler Sammlung, die als *Crocidura coerulea* Kerr. bezeichnet ist.

	♂	♂	♀	♀	<i>Cr. coerulea</i> Kerr.
Körperlänge	111 mm	112 mm	101 mm	92 mm	118 mm
Schwanz	62 -	62 -	53 -	52 -	75 -
Ohr	10 -	11 -	11 -	10 -	12 -
Hinterfuß	18 -	18 -	16 -	17 -	19 -
Schädel: Basallänge	26 -			24 -	27 -
- Breite b. d. Bullae	12,7 -			12 -	13 -
- Palatlänge	13 -			12,5 -	13 -

Über die Umgrenzung der Species »*Pachyura murina* L.« bestehen Meinungsverschiedenheiten. Müller und Maklot⁵ (1838), welche das Tier als »*Sorex myosurus*« bezeichnen, haben den Artbegriff weit gefaßt und als Verbreitungsgebiet der Species nicht nur das indische Festland, sondern auch Sumatra, Java, Borneo, Amboina, Celebes angegeben. Spätere Autoren unterscheiden dagegen eine bräunlich gefärbte *P. murina*, die auf dem Kontinent von Kleinasien und Aden bis Malakka und weiterhin in Japan vorkommt, von einer blaugrauen und etwas größeren *P. coerulea*, deren Verbreitungsgebiet sich über Indien und verschiedene Inseln des Malaischen Archipels erstreckt. Dobson und Blanford⁶ kehrten zu der älteren Ansicht zurück und beurteilten *P. coerulea* als eine Hausvarietät von *P. murina*. Da das Vorkommen von hellbraun gefärbten Individuen auf den Inseln eine mehrfach (unter anderm auch durch das in der Tabelle aufgeführte Exemplar von Java) belegte Tatsache ist, schließe ich mich dieser letzteren Ansicht an. Auch *P. sumatrana* Peters. scheint mir keine wesentlichen Abweichungen von *P. murina* darzubieten.

Die vorliegenden Exemplare von Palu weichen dagegen, wie ich glaube, hinlänglich von der typischen *P. murina* ab, um als subspecies nova »*Pachyura murina celebensis*« ausgeschieden zu werden.

⁵ Siehe Jentink, Notes Leyden Mus. Vol. X. 1888. p. 161.

⁶ Blanford, Fauna of Brit. India. Mam. p. 237.

Cynopterus minor nov. sp.

1 ♂ Lambuja, Südost-Celebes, 2. III. 1903.

Der Schwanz ist deutlich und überragt den Rand der Flughaut um 2 mm; die Schwanzflughaut ist gut entwickelt, der Unterschenkel haarlos. Die oberen und unteren Eckzähne sind mit einem deutlichen hinteren Höcker versehen. Das ziemlich breite Ohr ist etwas länger als der Fuß und zeigt keine Spur des für den auch schon von Celebes signalisierten *C. marginatus* charakteristischen Wulstes. Unser Exemplar unterscheidet sich außerdem von dieser Species durch die relativ größere Länge, geringere Breite und geringere Höhe der Backenzähne.

Die Farbe von Kopf und Rücken ist ein mit Hellgrau vermishtes Braun. Die einzelnen Haare sind an der Basis mäusegrau, fast weiß; an der Spitze hellbraun. Die Unterseite ist grau, am Hals weißlich. Flughaut und Finger sind bräunlich.

Maße: Vorderarm	53	mm
2. Finger ohne Kralle	34	-
4. Finger	67	-
Tibia, Fuß und Kralle	32	-
Ohr	13,5	-
vom Ohr zum Auge	9	-
vom Auge zur Schnauzenspitze	8	-

Von allen bisher bekannten *Cynopterus*-Species weicht unser Exemplar durch seine beträchtlich geringere Größe ab, welche, da das Gebiß vollständig ist, nicht wohl auf Jugendlichkeit beruhen kann. Ich betrachte dieses Individuum als Repräsentanten einer neuen Species und schlage für diese die Bezeichnung *Cynopterus minor* vor.

Emballonura semicaudata Peale.

1 ♂, Cap Tiro, Süd-Celebes.

Diese in Polynisien und im Malaiischen Archipel verbreitete Art ist bisher von Celebes noch nicht zitiert worden.

Naturhistorisches Museum in Basel, März 1911.

2. Beobachtungen über die marine Fauna des Triester Golfes während des Jahres 1910.

(Mitteilung aus der k. k. Zoologischen Station in Triest.)

Von Dr. Gustav Stiasny, Triest.

(Mit 1 Tabelle.)

eingeg. 24. Februar 1911.

Für das verflossene Jahr ist in erster Linie das verspätete Auftreten der meisten Winterformen infolge des ungewöhnlich späten Eintretens der winterlichen Temperaturverhältnisse charakteristisch. So

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Revilliod Pierre

Artikel/Article: [Über einige Säugetiere von Celebes. 513-517](#)